

FORSCHUNGSKORRIDOR 1: Ziele, Rahmen und Ordnung der Berufsbildung

Vorhaben Nr.: **4.0.821**

Titel:

Physiklaborant - Ermittlung aktueller Qualifikationsanforderungen und beruflicher Einsatzbereiche

Art des Vorhabens: Qualifikationsentwicklung und -bedarf

Mitarbeiter/-innen: **Reymers, Magret** (0228 / 107-2223); Hackel, Monika; Schönenberg, Stefanie

Laufzeit: II/06 bis I/07

Hintergrund und Ziele:

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Ausbildertreffen für Physiklaboranten, zuletzt am 13./14. März 2006 in der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund (BauA), wurde die Frage erörtert, ob Inhalte und Struktur der Ausbildungsordnung aus dem Jahr 1996 noch den aktuellen Qualifikationsanforderungen und beruflichen Einsatzbereichen entsprechen. Grundlage der Erörterung war u.a. eine Befragung von Ausbildungsbetrieben im Wirkungsbereich des Berufskollegs Mülheim.

Klärungsbedarf zeichnet sich insbesondere hinsichtlich folgender Fragestellungen ab:

- Können die Anforderungen von Betrieben im Bereich neuer Technologien (Optoelektronik, Nanotechnologie) gedeckt werden?
- Welche Ausbildungsinhalte, wie z.B. der Bereich Chemie, haben ggfs. an Bedeutung verloren, welchen Ausbildungsinhalten sollte ein höherer Stellenwert zukommen?
- Wie kann die Struktur so verändert werden, dass die Ausbildungsinhalte je nach betrieblichen Belangen bei Wahrung der Beruflichkeit differenziert werden können?
- Welche beruflichen Tätigkeiten werden von Physiklaboranten wahrgenommen und gibt es über den heutigen Bereich hinausgehende Ausbildungs- und Beschäftigungspotenziale für Physiklaboranten, z.B. in Ingenieurbüros, aber auch in produktionsnahen Bereichen wie z.B. an der Schnittstelle F.u.E./Produktion sowie Produktion/Produktkontrolle in verschiedenen Bereichen?

Angestrebtes Ergebnis

Schaffung einer aktuellen Übersicht zu Qualifikationsanforderungen und Tätigkeitsbereichen von Physiklaboranten und, soweit Neuordnungsbedarf erkannt wird, Erarbeitung eines Eckwertepapiers in Abstimmung mit einem von den Spitzenorganisationen zu besetzenden Fachbeirat.

Maßnahmen:

Die Spitzenorganisationen werden gebeten, für einen einzurichtenden Fachbeirat 3 + 3 Mitglieder zu benennen, um die Untersuchung und - sofern sich Neuordnungsbedarf zeigt - die Ableitung von Eckwerten zu begleiten.

Im Rahmen des Vorhabens sind folgende Arbeitsschritte geplant:

1. Schriftliche oder telefonische Befragung der ca. 120 Ausbildungsbetriebe
 - Vergleich der betrieblichen Qualifikationsanforderungen mit denen der Ausbildungsordnung: Bewertung der aktuellen Ausbildungsinhalte (Umfang, Tiefe) sowie Benennung evtl. vorhandener Defizite,
 - berufliche Arbeitsaufgaben, die von Physiklaboranten wahrgenommen werden.
2. Explorative Interviews in Betrieben (incl. Forschungsinstitute, Ingenieurbüros) unterschiedlicher Größe und Branche, um weitere Ausbildungs- und Beschäftigungspotenziale bzw. spezifische Qualifikationsanforderungen zu erkunden.
3. Schriftliche oder telefonische Befragung einer hinreichend großen Stichprobe nach (2), um die Ergebnisse aus (2) abzusichern.

Ergebnisse einer Befragung von Ausbildungsbetrieben im Wirkungsbereich des Berufskollegs Mühlheim, die in Dortmund vorgestellt wurden, werden als Pretest eingeordnet und bei der Entwicklung der Fragebogen und Interviewleitfäden berücksichtigt.